

Europa und ...



Vortrag

Kunstwelten diesseits und jenseits des Atlantiks

Lutz Hieber (Hannover)

Di, 9. Dezember 2014 | 17:30 Uhr

Sitzungszimmer der Geisteswissenschaftlichen Fakultät

Universitätsplatz 3/EG, 8010 Graz

Die Vorstellungen davon, was bildende Kunst sein soll, haben sich in den USA und in Mitteleuropa in der Nachkriegszeit deutlich auseinanderentwickelt. Nach der Vernichtung der Avantgarde durch die nationalsozialistische Diktatur in Deutschland führten spätere Generationen in der Nachfolge europäischer Emigranten das im deutschsprachigen Raum unvollendet gebliebene Projekt in den USA fort.

Den Impetus der Avantgardisten, die Funktion der Kunst in der Gesellschaft zu verändern, griffen künstlerische Bewegungen in Kalifornien und New York auf. Sie trugen zur Organisation neuer Lebenspraxis von der Kunst aus bei. Für sie ist die Unterscheidung von ›high‹ und ›low‹ überwunden, während die mitteleuropäische Kunstwelt beispielsweise Grafikdesign – und damit auch aktivistische Kunstpraktiken – ausgrenzt und allein das ›autonome‹ Werk anerkennt.

Kontakt:

europa.uni-graz.at

fsp.europa@uni-graz.at

forschungsschwerpunkt

kultur- und de
utungsgeschi
chte europas

Vortrag im Rahmen der Reihe „Europa und ...“ des
Forschungsschwerpunktes Kultur- und Deutungsgeschichte Europas